

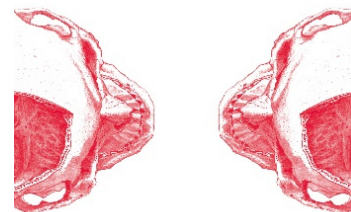
GRENZE, DIE

- und ihr tragischer und erhellender Tod

GASTSPIEL

THEATER IM DEPOT | Immermannstraße 29, 44147 Dortmund
2018 | SA 28. April 2018 | 20:00 Uhr

KARTEN: 0231/ 9822336 (Anrufbeantworter), ticket@theaterimdepot.de
EINTRITT: VVK 14 €, 8 € erm. / AK 16 €, 10 € erm.



„Am helllichten Tag mitten auf der Straße hab ich die Grenze gefunden. Was hatte die da verloren?“
(Gedicht von Alfred Gulden)

Schauspiel, Tanz und Live-Musik – Das Kölner Ensemble DRANGWERK sucht nach einem Schuldigen für den ganzen Schlamassel in der Welt und in den Köpfen der Menschheit und übergibt die Verantwortung einer Idee: Der Idee „Grenze“ - im Kopf, physisch, politisch.

In „GRENZE, DIE – und ihr tragischer und erhellender Tod“ wird diese Idee nun Mensch. Begleitet vom Jazz- und Improvisationsmusiker Pablo Giw, trifft die Grenze – personifiziert von der Tänzerin Photini Meletiadis – auf zwei Figuren diesseits (Raschid Daniel Sidgi) und jenseits (Annika Weitershagen) ihrer selbst. Die Parabel auf die Menschheit - als Ehepaar - beginnt. Die Grenze spielt sie gegen einander aus: vermeidliche Sicherheit versus Freiheit, Privatsphäre versus Überwachung. Aus einem gemeinsamen „Wir wollen das Gleiche“ wird floskelhaftes „Wir kennen uns? .. Gut geht’s“. Die fortschreitende Einengung und ständige Beobachtung führt zur Entfremdung und schließlich werden die beiden ihrer Begrenztheit überdrüssig.

Die naheliegende Lösung: Sie muss weg. Grenzfreiheit ist das Ziel - Die Grabrede ist vorbereitet. Die Grenze muss sterben! Nur wie? Was passiert danach? Und: Wo kam die Grenze überhaupt her?

“GRENZE, DIE“ ist ein skurriler Theaterabend auf der Suche nach Unerbittlichkeit, Hoffnung und ein Stück Utopie.

PRESSESTIMMEN:

„Schrille Aktion [...] So sterben Grenzen. [...] Großartig auch der furiose Machtkampf der Grenze.“ (Kölnische Rundschau / Okt. 2017)

„Die Versuchung der Freiheit [...] Zur rechten Zeit stellt Drangwerk-Regisseurin Elisabeth Pleß mit ihrem interdisziplinären Ensemble in „Grenze, die – und ihr tragischer und erhellender Tod“ Grenzen in Frage, und zwar dort, wo man dann auch gleich über ihren Tod trauern kann. [...] Abstrakte szenische Ideen, absurde und komisch gespielte Dialogeinfälle zur Privatsphäre oder dem grüneren Gras auf der anderen Seite bilden eine Einheit mit dem tänzerischen Konzept, das mit Pablo Giws auf der Bühne erzeugten Live-Klängen verbunden ist.“ (Choices Köln / Okt. 2017)

„Eine surreale Atmosphäre [...] Elisabeth Pless inszeniert ein Totaltheater mit Musik, Tanz und einer Grabrede.“ (WDR3 – Mosaik / Okt. 2017)

+++++ **NOMINIERUNG** +++++
Photini Meletiadis - für ihre Performance in „GRENZE, DIE“ für den Darstellerpreis der Kölner SK Stiftung 2017

VON & MIT:

SCHAUSPIEL **Annika Weitershagen, Raschid Daniel Sidgi**
TANZ **Photini Meletiadis**
LIVE-MUSIK **Pablo Giw**
GRABREDNER **Mathias Bonhoeffer** (Kartäuserkirche Köln)
KONZEPT **Simon Howar**
BÜHNE / KOSTÜM / VIDEO **Viola Sophie Schuldner**
IDEE / REGIE / LICHT **Elisabeth Pleß**

Uraufführung: 05. Oktober 2017 | Kartäuserkirche Köln

KOOPERATIONSPARTNER / UNTERSTÜTZER:

ecos office center Leipzig, ecosign Köln, NEUE BILDER – Büro für Fotografie, KölnTicket

FÖRDERER:

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW
NRW Landesbüro für Freie Darstellende Künste
Kulturamt der Stadt Köln



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Oberbürgermeisterin
Kulturamt

KURZTEXT (971 Zeichen):

„Eine surreale Atmosphäre [...] Elisabeth Pless inszeniert ein Totaltheater mit Musik, Tanz und einer Grabrede.“
(WDR3 – Mosaik / Okt. 2017)

Das Kölner Ensemble DRANGWERK sucht nach einem Schuldigen für den Schlamassel in der Welt und in den Köpfen der Menschheit und übergibt die Verantwortung einer Idee: Der Idee „Grenze“.

In „GRENZE, DIE - und ihr tragischer und erhellender Tod“ wird diese Idee nun Mensch. Begleitet vom Jazz- und Improvisationsmusiker Pablo Giw, trifft die Grenze – personifiziert von der Tänzerin Photini Meletiadis – auf zwei Figuren diesseits (Raschid Daniel Sidgi) und jenseits (Annika Weitershagen) ihrer selbst und soll nun ihr Ende finden. Die Grenze muss sterben! Die Grabrede ist vorbereitet. Grenzfreiheit ist das Ziel. Nur wie?

Ein skurriler Theaterabend auf der Suche nach Unerbittlichkeit, Hoffnung und ein Stück Utopie.

INFOS: <https://www.drangwerk.net/projekte/grenzekommadie>

TRAILER: <https://vimeo.com/drangwerk/grenzekommadietrailer>

KONTAKT | PRESSKARTEN | WEITERE INFOS:

Elisabeth Pleß | kontakt@drangwerk.net | Tel.: +46 (0) 172 – 613 88 99

SOCIAL MEDIA: #grenzekommadie | Facebook: <https://facebook.com/drangwerk> | Insta/Twitter @drangwerk

ONLINE-PRESSEBEREICH: <https://drangwerk.net/pressebereich/>
